

»Wikinger« in Flensburg

FLENSBURG. Die »Sebbe Als«, ein originalgetreuer Nachbau eines Kriegsschiffes aus der Zeit von 900 bis 1000 n.Chr., sieht mit seinen 17 Metern Länge und 2,5 Metern Breite bei nur 50 Zentimetern Tiefgang äußerst wackelig aus. Doch so wie die Wikinger seinerzeit auf große Beutefahrt damit gingen, sind auch die Mitglieder der »Skibslaget (Schiffervereinigung) Sebbe Als« aus Augustenborg bereits auf offenem Wasser nach Schweden unterwegs gewesen.

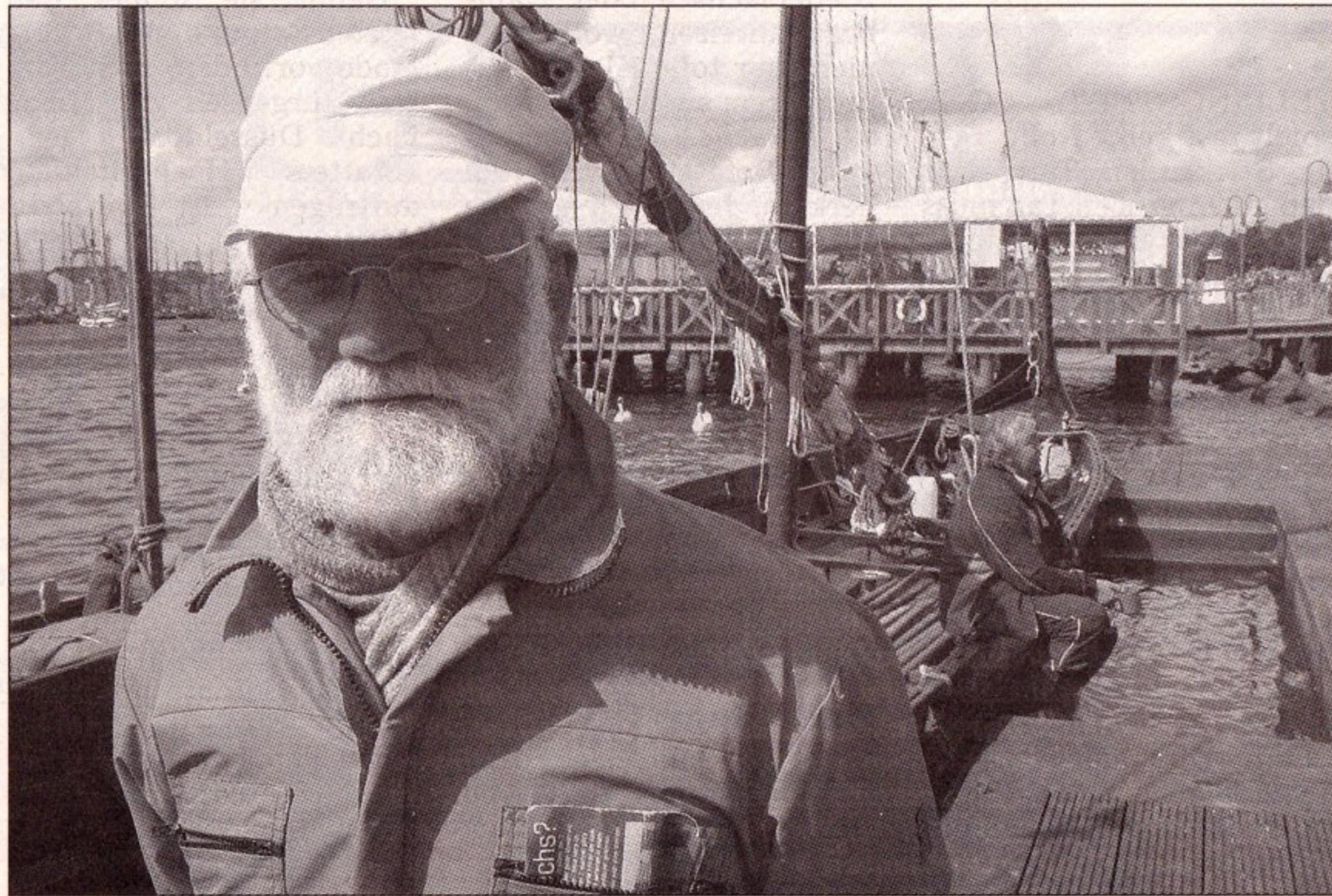
Die Rum-Regatta wird seit Jahren besucht. Rund 25 junge Leute finden auf dem Schiff Platz und übernachten hier auch. Abends wird eine Persenning über die Schlafsäcke aufgespannt, und die »Kombüse« wird in Form einer großen Kiste mitgeführt.

Bei Ausflugsfahrten kann die »Sebbe Als« überall an Land gehen und segelt mit dem großen, gestreiften Rahsegel meist in die Richtung, in die der Wind weht. Am Sonnabend war sie auch bei der Wettfahrt für offene Boote Richtung Okseninseln dabei. Bis zum Startpunkt war zunächst rudern gegen den Wind angesagt.

»Danach war es mehr ein Kampf ums Überleben. Wir sind fast in ein anderes Boot gefahren«, sagte Besatzungsmitglied Christian Thomsen aus Århus.

Nach Ende der Rum-Regatta ging es zurück Richtung Dänemark.

Dirk Thöming



Schiffsführer Steen Weile mit dem 1969 errichteten Nachbau eines Fundes im Roskilde-Fjord.

Det er altså Viggo! - hilsen Steen!

(Foto: Dirk Thöming)